

Erika Mitterer

ABSCHIEDSLIED

Der Mond hat sich gerundet,
seitdem ich dich verließ;
seit mir kein Bissen mundet,
kein Trunk erscheint mir süß.
Mein Tun ist das des Traumes:
Ich zähle auf dem Meer
silbernen Wellenschaumes
sinnlose Wiederkehr.

Seit ich dies Schiff bestiegen,
das mich von dir getrennt,
musst ich verlassen liegen,
kalt droht das Firmament.
Der Tau der Nacht fiel kälter
auf mich, die frierend lag –
dann war ich endlich älter
um meinen längsten Tag.

Die Nacht auch muss sich lösen,
wird an den Rändern hell.
Die guten und die bösen
Gezeiten wechseln schnell.
Der Osten glänzt türkisen,
ein welker Mond verblasst,
die jungen Morgenbrisen
umtanzen Bug und Mast.